

Einführung in den Aufgabenbereich IF – Modul 2

Modul 2: Wahlpflichtangebot aus dem regulärem Kursprogramm der PH Luzern

Ziel dieses Moduls ist es, dass Sie Ihre integrativen Kompetenzen bedürfnisorientiert und zielgerichtet vertiefen.

Information: Es liegt in **Ihrer Verantwortung**, sich um eine Anmeldung für einen anderen Kurs zu kümmern, falls der Kurs abgesagt werden muss oder die Teilnahme aufgrund zu grosser Nachfrage nicht möglich sein sollte. Informationen zu Ihrem Anmeldestatus finden Sie spätestens ab Anfang Juli auf unserer Webseite im Evento Web.

Folgende Kurse stehen zur Auswahl:

35.01.01 Psychische Gesundheit für Schüler*innen mit Positive Education

14.5 Stunden

Kursleitung: Béatrice Kuster

Kursdaten:	Samstag,	24.10.2026 von 09.00–12.30 Uhr
	Montag,	02.11.2026 von 18.00–20.00 Uhr
	Samstag,	21.11.2026 von 09.00–12.30 Uhr
	Donnerstag,	10.12.2026 von 18.00–20.00 Uhr
	Samstag,	16.01.2027 von 09.00–12.30 Uhr

Die Positive Psychologie komplettiert die Wissenschaft der Psychologie und geht der Frage nach, was den Menschen gesund erhält, welche Aspekte für emotionale und mentale Stärke verantwortlich sind, wie Selbstwirksamkeit für eine gelingende Alltagsgestaltung entwickelt wird und wie man mit den eigenen Charakterstärken persönliches Wachstum fördert.

Positive Education vereint die erwähnten Aspekte mit traditionellen Bildungsansätzen mit dem Ziel, schulisches Wohlbefinden zu fördern, welches die Grundlage für Leistungsbereitschaft und Motivation darstellt, die psychische Gesundheit der Schüler*innen zu stärken, um Herausforderungen resilient zu bewältigen.

Dazu wird das Konzept Impathie erklärt, um die Beziehung zu sich selbst zu stärken. Des Weiteren wird der Zusammenhang zwischen psychischer Gesundheit und planetarer Gesundheit aufgegriffen, um mit dem Zugang zur Natur sog. Co-Benefits zu erreichen, welche für die Gesundheit von Mensch und Natur von entscheidender Bedeutung sind.

Mit einem umfassenden Wissen über positive Gesundheitskompetenzen, welche einen integrativen und salutogenen Ansatz berücksichtigen, geht die Weiterbildung zu Ende. Viele positiv psychologische Interventionen für die Einbettung in die Bildung und in den Unterricht sind gewährleistet.

Die zweite und die vierte Sequenz finden online statt.

41.04.01 Hochsensible/hochsensitive Lernende erkennen, verstehen und begleiten

8 Stunden

Kursleitung: Bianca Braun und Philippe Hollenstein
Kursdaten: Samstag, 17.10.2026 von 9.00–14.00 Uhr
Samstag, 31.10.2026 von 9.00–14.00 Uhr

Sie eignen sich folgendes Wissen an:

- Was ist Hochsensibilität/Hochsensitivität?
- Wie zeigt sich diese Charaktereigenschaft und woran erkennt man sie?
- Welches sind die Herausforderungen für hochsensible Lernende und für Fachpersonen, die mit ihnen arbeiten?
- Wie können die Qualitäten dieser Kinder und Jugendlichen eingesetzt werden?
- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie sieht dies aus Sicht der Kinder bzw. Jugendlichen und Eltern aus, was muss die Schule beachten?
- Hochsensible Kinder und Jugendliche (besser) verstehen

41.06.01 Der «Sichere Ort»: Hilfreiches aus der Traumapädagogik)

9 Stunden

Kursleitung: Marianne Herzog
Kursdaten: Samstag, 13.03.2027 von 09.00–16.00 Uhr
Mittwoch, 28.04.2027 von 17.30–21.00 Uhr

Traumapädagogische Ansätze werden oft intuitiv angewendet, weil sie sich in der Praxis als wirksam erwiesen haben. In diesem Kurs gewinnen Sie mit zusätzlichem theoretischem Wissen an Sicherheit, so kann der «Sichere Ort» noch effektiver garantiert, die Selbstwirksamkeit der Lernenden verbessert und es können Konflikte reduziert und Lernschwierigkeiten behoben werden. Es ist eine Pädagogik, bei der Übertragungsphänomene und hirnorganische Vorgänge beachtet sowie Ressourcen ins Zentrum gestellt werden. Sie tut nicht nur traumatisierten Kindern und Jugendlichen gut, sondern allen Beteiligten. Gerade in der momentanen Krisensituation sind diese Themen von höchster Aktualität. Die Kursleitung geht spezifisch darauf ein und zeigt auf, wie die Handlungskompetenz wieder erweitert werden kann.

Ziele

Sie:

- können traumatisierte Kinder und Jugendliche erkennen und Retraumatisierungen vermeiden.
 - lernen Übertragungsphänomene zu erfassen und sie als Arbeitsinstrumente einzusetzen.
- Demzufolge sollten Konflikte reduziert werden können und es führt zu einer Entlastung aller Beteiligten im Unterricht.

Arbeitsweise

- Theoretische Inputs stehen in engem Bezug zur Praxis
- Komplexe Vorgänge werden mittels Materialien und Bildern einprägsam veranschaulicht
- Inhalte werden auf traumapädagogische Art und Weise vermittelt

41.11.01 Unterricht für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten (Zyklus 1 und 2)

13 Stunden

Kursleitung: Roman Brügger und Elisabeth Merklin
Kursdaten: Samstag, 07.11.2026 von 08.30-16.30 Uhr
Samstag, 05.12.2026 von 09.00–16.00 Uhr

Vorbemerkung

Nach Liesen & Luder (2011) sind Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten am schwierigsten in die Regelschule zu integrieren (S. 14). Bei vielen Lehrpersonen herrschen Selbstzweifel, den erzieherischen Anforderungen im Zusammenhang mit dieser Aufgabe gewachsen zu sein. Sie beklagen einen Mangel an Handlungswissen und praktikablen kooperativen Unterstützungsmöglichkeiten (vgl. Barth, 2009, S. 321; Liesen & Luder, 2011, S. 17). Barth (2009) führt weiter aus, dass die Ratlosigkeit der Lehrpersonen teilweise schon beim Verstehen der Phänomene beginnt (S. 321).

Kursinhalte

In diesem Kurs werden Sie zunächst ein Verständnis für auffälliges Verhalten von Schülerinnen entwickeln. Sie bekommen eine theoretische Grundlage zu verschiedenen Überlegungen im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen Schüler*innen vermittelt. Anschliessend werden Sie Handlungswissen aufbauen und kooperative Unterstützungsmöglichkeiten anhand ausgewählter Erfolgskonzepte kennenlernen. Im letzten Teil des Kurses werden wir die gewonnenen Erkenntnisse zusammen mit Ihren persönlichen Praxiserfahrungen zu den Gelingensbedingungen im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern verarbeiten.

Ziele

Sie

- kennen theoretische Konzepte zur Erklärung von auffälligem Schüler*innenverhalten.
- kennen verschiedene Erfolgsmodelle im Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.
- kennen mögliche Gelingensbedingungen für die Schulung von verhaltensauffälligen Kindern.

41.12.01 Auffälliges Verhalten? Beziehung wirkt! Banking Time und IBF

14 Stunden

Kursleitung: Detlev Vogel
Kursdaten: Donnerstag, 11.02.2027 von 09.00–16.00 Uhr
Freitag, 12.02.2027 von 09.00–16.00 Uhr
Dienstag, 16.03.2027 von 17.00–20.00 Uhr
Dienstag, 27.04.2026 von 17.00–20.00 Uhr

Schüler*innen mit auffälligem Verhalten haben oft wenig Bindungssicherheit erfahren, dies kann sich in der Schule als herausforderndes Verhalten manifestieren. Studien zeigen, dass eine hohe Beziehungsqualität zwischen diesen Kindern bzw. Jugendlichen und der Lehrperson deren auffälliges Verhalten deutlich reduziert. Im Kurs werden zwei Ansätze vorgestellt, mit denen Sie gezielt die Beziehungen zu Schüler*innen mit auffälligem Verhalten fördern können: «Banking Time» und «Integrierte Beziehungsförderung» (IBF). Eine Studie der PH Luzern bestätigte die Wirksamkeit beider Ansätze.

Inhalte

- Sie lernen interaktiv die genannten Methoden und die Bindungstheorie kennen.
- Der Kurs bereitet Sie auf die selbstständige Umsetzung in der eigenen Klasse vor.

Der Kurs beinhaltet 2 x 1 Stunde Online-Gruppencoaching zur Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung. Die genauen Zeiten des individuellen Gruppen-Coachings werden (innerhalb der Zeitfenster am 16.3. und 27.4.) am ersten Kurstag vereinbart.

41.13.01 Neurodiversität verstehen und inklusiv handeln

6 Stunden

Kursleitung: Fabienne Hubmann

Kursdaten: Mittwoch, 20.01.2027 von 16.00–19.00 Uhr
Mittwoch, 17.02.2027 von 16.00–19.00 Uh

Neurodiversität beschreibt die natürliche Vielfalt menschlicher Denk-, Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweisen.

Diese Weiterbildung vermittelt fundiertes Wissen zum neurodiversitätsorientierten Ansatz und zeigt praxisnahe Wege auf, wie Unterricht, Förderung und Zusammenarbeit inklusiv und ressourcenorientiert gestaltet werden können.

Inhalte

- Einführung in das Konzept der Neurodiversität
- Neurodivergente Profile im schulischen Alltag (z. B. ASS, ADHS, LRS, Hochbegabung)
- Chancen und Herausforderungen im integrativen Schulsetting
- Gestaltung lernförderlicher Umgebungen (Struktur, Beziehung, Kommunikation, Regulation)
- Fallbeispiele
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Ziele

Sie

- verstehen Neurodiversität als pädagogisches und gesellschaftliches Konzept,
- erweitern Ihr Wissen zu neurodivergenten Ausprägungen,
- reflektieren Haltungsfragen im Spannungsfeld zwischen Förderung, Diagnose und Inklusion,
- entwickeln konkrete Strategien für einen neurodiversitätssensiblen Unterricht.

Methoden

- Inputreferate mit Praxisbezug
- Reflexionsphasen und Austausch in Kleingruppen
- Fallarbeit aus der eigenen Praxis
- Kurze Sequenzen mit Transferaufgaben
- Diskussion aktueller schulischer Fragestellungen

41.15.01 Herausforderndes Verhalten bei Intelligenzminderung besser verstehen (SEED-2)

10 Stunden

Kursleitung: Janine Hentrich

Kursdaten: Samstag, 09.01.2027 von 09.00–16.00 Uhr
Samstag, 23.01.2027 von 09.00–13.00 Uhr

Kinder und Jugendliche mit einer Störung der Intelligenzentwicklung zeigen neben Schwierigkeiten im Lernen zusätzlich häufig Entwicklungsverzögerungen in der sozio-emotionalen Entwicklung. Das Nichtbeachten der emotionalen Grundbedürfnisse kann langfristig zu herausfordernden Verhaltensweisen und psychischen Störungen führen. Die Skala der Emotionalen Entwicklung - Diagnostik (SEED-2) hilft, den emotionalen Entwicklungsstand bei Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu erfassen (Sappok & Zepperitz «Das Alter der Gefühle», 2019).

Sie lernen anhand von Fallbeispielen und Videos die Anwendung des Fragebogens und das dahinterliegende entwicklungspsychologische Modell kennen. Der Kurs bietet Gelegenheit, eigene Fallbeispiele einzubringen und pädagogisch therapeutische Interventionen für herausforderndes Verhalten abzuleiten.

41.16.01 ADHS – Strategien zum Umgang mit Betroffenen

9 Stunden

Kursleitung: Corinne Guebey und Edith Huber Oberholzer
Kursdaten: Samstag, 24.10.2026 von 08.30–13.00 Uhr
Samstag, 21.11.2026 von 08.30–13.00 Uhr

In der Schule stossen wir immer wieder auf herausfordernde Situationen. Im Kurs wird thematisiert, wie Wissen, Strukturen und Strategien sowie Methoden der Differenzierung und Individualisierung helfen können, einen konstruktiven Umgang mit ADHS zu finden. Von pädagogischen Fachpersonen braucht es zunächst ein Verständnis dafür, wie auffälliges Verhalten entsteht und warum der/die betroffene Schüler*in dieses nicht überwindet. Zusätzliches Wissen um geeignete Zugänge und pädagogische Interventionen befähigen die Lehrpersonen, mit herausfordernden Situationen konstruktiv umzugehen.

Ziele

Sie

- verstehen die grundlegenden Ursachen von ADHS.
- kennen die typischen Symptome und Erscheinungsformen bei Kindern und Jugendlichen.
- fühlen sich im Umgang mit auffälligem Verhalten gestärkt.
- lernen konkrete und praxisbezogene Strategien und Handlungsmöglichkeiten kennen.
- können anhand von eigenen Fallbeispielen verschiedene Handlungsmöglichkeiten ableiten und ihr eigenes Verhalten reflektieren.

41.18.01 Autismus und Normalintelligenz – Verhaltensweisen, Rahmenbedingungen und Fördermassnahmen

14 Stunden

Kursleitung: Fabienne Serna und Edith Wyler, Fachdienst Autismus
Kursdaten: Mittwoch, 10.03.2027 von 13.30–17.00 Uhr
Mittwoch, 24.03.2027 von 13.30–17.00 Uhr
Mittwoch, 21.04.2027 von 13.30–17.00 Uhr
Mittwoch, 12.05.2027 von 13.30–17.00 Uhr

Ziele und Inhalte

Sie setzen sich mit der Thematik «Autismus-Spektrum-Störung» auseinander und lernen die Kernbereiche kennen. Die Besonderheiten dieser Diagnose, welche sich auf den Schulalltag auswirken, werden thematisiert. Anhand einer Einführung in verschiedene Methoden und Modelle vermitteln wir Ihnen Strategien, wie Sie Lernende unterstützen können. Dies bedeutet auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung im Umgang mit Schüler*innen mit ASS.

Arbeitsweise

Die Inputs basieren auf Praxisbeispielen. Zusätzlich erhalten Sie die Chance, die theoretischen Grundlagen in Workshops zu vertiefen. Viele Praxismaterialien stehen zur Ansicht zur Verfügung. Es gibt genügend Zeit für Fragen und Austausch.

41.19.01 Autismus bei Kindern und Jugendlichen erkennen, verstehen und begleiten

6 Stunden

Kursleitung: Nadia Tschudin und Hoa Wunderli, Fachdienst Autismus
Kursdaten: Mittwoch, 16.09.2026 von 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 14.10.2026 von 14.00–17.00 Uhr

Ziele und Inhalte

Sie lernen die Hauptmerkmale des Autismus-Spektrums und die Auswirkungen in den Bereichen Verhalten, Kommunikation, Interaktion und Lernen kennen.

Der Schwerpunkt liegt im Erkennen und Verstehen der Anzeichen für das Vorliegen einer möglichen Autismus-Spektrums-Störung (ASS). Ebenso erfahren Sie, wie mit einem Verdacht auf eine ASS sorgfältig umgegangen und das Gespräch mit den Eltern gestaltet werden kann.

Anhand von Fallbeispielen werden mögliche Ansätze erarbeitet, wie die Kinder und Jugendlichen sowie ihr Umfeld autismus-spezifisch unterstützt und begleitet werden können.

Arbeitsweise

Präsenzzeit: Der Kurs besteht aus fachlichen Inputs, Praxis- und Videobeispielen sowie Gruppendiskussionen

51.08.01 Recht auf Nachteilsausgleich und Inklusion verstehen und in der Praxis umsetzen

6 Stunden

Kursleitung: Iris Glockengiesser
Kursdaten: Mittwoch, 03.03.2027 von 17.30–20.30 Uhr
Mittwoch, 17.03.2027 von 17.30–20.30 Uhr

Was hat der Nachteilsausgleich (NTA) mit integrativer/inklusive Bildung zu tun? Was sind die rechtlichen Vorgaben und wo gibt es Handlungsspielräume in der Umsetzung? Beeinflusst der NTA die Beurteilung und muss er im Zeugnis vermerkt werden? Diese und weitere Fragen werden im Kurs behandelt.

Am ersten Nachmittag besprechen wir die wichtigsten Punkte zu den rechtlichen Vorgaben und den Handlungsspielräumen. Am zweiten Nachmittag üben wir mit praktischen Fällen, damit Sie Fragen zum NTA im Schulalltag mit mehr Sicherheit lösen können.

Gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit dem NTA und stärken Sie Ihre Kompetenz für einen erfolgreichen Schulalltag. Profitieren Sie von praxisnahem Wissen für Ihre Rolle als Lehrperson oder Schulleitung und fördern Sie Chancengerechtigkeit an Ihrer Schule.

51.10.01 Diagnostik und Förderung sprachlicher Kompetenzen im Unterricht mit Fokus Schriftspracherwerb (Zyklus 1 und 2)

9 Stunden

Kursleitung: Luise Otto und Sandra Waser Kaufmann
Kursdaten: Mittwoch, 02.09.2026 von 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 16.09.2026 von 14.00–17.00 Uhr
Mittwoch, 14.10.2026 von 14.00–17.00 Uhr

Sprache ist die Grundvoraussetzung für jedes Lernen. Immer mehr Schüler*innen zeigen jedoch Sprachauffälligkeiten, die den Lernprozess in allen Fächern beeinflussen und den Schriftspracherwerb erschweren. Ein sprachsensibler Unterricht und gezielte Fördermassnahmen sind daher auf allen Schulstufen zentrale Voraussetzungen für Partizipation und Schulerfolg.

Sprachliche Schwierigkeiten zeigen sich in sehr unterschiedlichen Formen – von einer geringen phonologischen Bewusstheit beim Schuleintritt über einen eingeschränkten Wortschatz bis hin zu Herausforderungen im Verstehen und Verwenden der Fachsprache. Eine frühe Diagnostik und gezielte Förderung können Lernende wirksam unterstützen und ihre Teilhabe am Unterricht nachhaltig verbessern.

An diesen drei Nachmittagen setzen wir uns praxisorientiert mit folgenden Inhalten auseinander:

Erster Nachmittag

Theoretische Grundlagen zu einem normalen Spracherwerb und darauf aufbauend Merkmale eines verzögerten oder gestörten Spracherwerbs

- kurzer Überblick diagnostischer Verfahren resp. Weiterweisungsmöglichkeiten
- Sprachfördermöglichkeiten im Einzel- oder im Gruppensetting mit Materialvorstellung
- Raum für Fallbeispiele (nach Bedarf)

Zweiter Nachmittag

- Grundlegende sprachliche Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen und den Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen sowie mögliche Einschränkungen
- Einführung in diagnostische Verfahren zur Erfassung der Kompetenzen im Bereich Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb
- Raum für Fallbeispiele (nach Bedarf)

Dritter Nachmittag

- Vorstellung und teilweise Anwendung analoger und digitaler Förderinstrumente zu den Themen Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb, die im Klassen- und Kleingruppenunterricht auf unterschiedlichen Lernniveaus eingesetzt werden können
- Materialvorstellung

Ziel

Sie erhalten praxisnahe Werkzeuge, um Sprachkompetenz als Schlüssel zum Lernen in allen Fächern und auf allen Schulstufen zu fördern. Sie lernen, Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten mit Fokus auf Einschränkungen in der phonologischen Bewusstheit und des Lesens und Schreibens gezielt zu unterstützen und sprachsensibel zu unterrichten.

51.11.01 10 Finger genügen nicht – Ablösung vom zählenden Rechnen (Primarstufen 1-4)

6 Stunden

Kursleitung: Yvonne Wegmann

Kursdaten: Donnerstag, 20.08.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 27.08.2026 von 17.30–20.30 Uhr

Inhalte

Zählendes Rechnen ist eines der Hauptprobleme in der Mathematik. Gegen Ende der 1. Klasse und im Verlaufe des ersten Halbjahres der 2. Klasse sollten sich die Schüler*innen vom zählenden Rechnen gelöst haben. Leider gelingt dies nicht immer allen. So haben wir auch in der 3. und 4. Klasse immer noch Kinder, die zählend rechnen. Zählendes Rechnen erschwert jedoch die Grundvorstellung für die Operationen Addition und Subtraktion. Auch fehlt in diesem Zusammenhang dann meistens die Einsicht ins Dezimalsystem. Ohne diese Kompetenzen ist jedoch das weitere mathematische Lernen gefährdet.

Ziele

Im Kurs wird einerseits der theoretische Hintergrund des zählenden Rechnens thematisiert. Andererseits wird aufbauend auf dem theoretischen Wissen aufgezeigt, wie Sie die Ablösung vom zählenden Rechnen im Unterricht und in der individuellen Förderung konkret umsetzen können (Praxistransfer). Wir beschäftigen uns konkret mit den Unterrichtsbausteinen, die das vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Forschungsprojekt (Zusammenhänge erkennen und beschreiben – rechnen ohne Abzählen) entwickelt hat. Die 20 Bausteine sollen dazu beitragen, mathematische Lernprozesse zur Ablösung vom zählenden Rechnen zu unterstützen und zugleich auch die nichtzählend rechnenden Kinder zur vertieften Auseinandersetzung mit mathematischen Beziehungen motivieren.

Arbeitsweise

Inputs, Gruppenarbeit

Im Kurs arbeiten wir mit folgendem Buch: Häsel-Weide, U.; Nührenbörger, M.; Moser Opitz, E. & Wittich, C.; Ablösung vom zählenden Rechnen. Seelze: Kallmeyer. 6. Auflage 2025

51.14.01 Mut zur Lücke! Schüler*innen mit Lernbeeinträchtigungen verstehen und begleiten

9 Stunden

Kursleitung: Evica Schmid

Kursdaten: Mittwoch, 16.09.2026 von 13.30–18.00 Uhr
Mittwoch, 14.10.2026 von 13.30–18.00 Uhr

Schüler*innen prägen mit ihren Begabungen und Schwächen die Schulgemeinschaft. Die Schule von heute orientiert sich an den Grundsätzen: grösstmögliche Teilhabe am gemeinsamen Lernen in der Klassen- und Schulgemeinschaft und bestmögliche Förderung mit hoher individueller Leistung.

Doch wie gehen wir mit diesem Spannungsfeld um? Wie schaffen wir es, dem einzelnen Kind gerecht zu werden und uns dabei an den Zielen und Kompetenzen des Lehrplans zu orientieren? Dazu braucht es den Mut zur Lücke und die Akzeptanz von Unterschieden.

Ziel dieser Weiterbildung ist, dass Sie Ihre professionelle Handlungskompetenz stärken und Ihr Methodenrepertoire anreichern.

Nebst Theorieimpulsen werden laufend Fragen und Anregungen der Gruppe aufgenommen. Anhand von eigenen mitgebrachten Fallbeispielen werden verschiedene Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert und untereinander ausgetauscht.

51.15.01 Unterstützte Kommunikation in Theorie und Praxis, inkl. Einführung in die PORTA-Gebärden (Zyklus 1 und 2)

9 Stunden

Kursleitung: Viola Buchmann und Beatrice Ebnöther
Kursdaten: Donnerstag, 10.09.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 17.09.2026 von 17.30–20.30 Uhr
Donnerstag, 24.09.2026 von 17.30–20.30 Uhr

Sie haben einen Überblick über die «Unterstützte Kommunikation» (UK) und kennen deren Mittel und Methoden. Sie kennen Anwendungsmöglichkeiten von Piktogrammen/Symbolen, Talkern, PORTA-Gebärden und weiteren UK-Mitteln in der Praxis. Der Kurs gliedert sich in drei Teile:

1. Teil:

Überblick über die UK (Aufgaben, Zielsetzungen, Zielgruppen, Mittel und Methoden)

2. Teil:

UK in der Praxis (Aufbau/Umsetzung von UK bei Kindern/Jugendlichen ohne/ohne ausreichende lautsprachliche Möglichkeiten, Kennenlernen der UK-Mittel, Ideen und Materialien für die Umsetzung in der Praxis, Methode «Modelling» u. a.)

3. Teil:

Einführung in die PORTA-Gebärden (Einführung und Überblick, einige Gebärden kennenlernen, spielerisches Üben der praktischen Anwendung im Unterricht und im Alltag)

52.11.01 TEACCH für alle – ein Lösungsansatz für den Schulalltag im Individualisierungsdschungel? (Zyklus 1)

9 Stunden

Kursleitung: Nora Cianci-Eggel und Vanessa Irigoyen-Manser
Kursdaten: Mittwoch, 03.03.2027 von 13.30–16.30 Uhr
Samstag, 13.03.2027 von 09.00–16.00 Uhr

Verschiedenheit in den Schulen ist zur Normalität geworden. Im Umgang mit einer heterogenen Schülerschaft sind klassische didaktische Methoden nicht mehr ausreichend, um den Lernanforderungen von allen Lernenden gerecht zu werden. Kooperative und individualisierende Lernformen gelten diesbezüglich als gute Lösungen.

Die Grundsätze des TEACCH-Ansatzes mit seinen beiden Schlagwörtern Strukturierung und Visualisierung, welcher bisher lediglich in der Förderung von Kindern und Jugendlichen mit einer Autismus-Spektrum-Störung eingesetzt wurden, scheinen eine mögliche Lösung, um allen Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden.

Im Kurs werden verschiedene Förderideen und -materialien nach TEACCH vorgestellt, die zur individuellen Förderung im Regelschulalltag für alle Schüler*innen eingesetzt werden können. Im Workshop stehen neben theoretischen Inhalten (1. Kurstermin) demnach auch praktische Umsetzungsformen im Zentrum. Sie als Kursteilnehmende entwickeln eigene Ideen zur Umsetzung des TEACCH-Ansatzes und kreieren unter dem Coaching der Kursleiterinnen Ihr eigenes TEACCH-Material (2. Kurstag).

Eggel, Nora; Manser Vanessa: Individuell fördern mit TEACCH – Mit Strukturierung und Visualisierung in der Regelschule unterrichten, 2015

64.01.01 Sprachentwicklung und Kommunikation im Autismus-Spektrum

6 Stunden

Kursleitung: Karin Felder
Kursdaten: Mittwoch, 10.03.2027 von 19.00–21.00 Uhr
Mittwoch, 17.03.2027 von 13.30–17.30 Uhr

Kursbeschreibung

Dieser Kurs vermittelt Ihnen grundlegendes Wissen über Besonderheiten des Denkens, Lernens, Fühlens und Kommunizierens im Autismus-Spektrum. Aufbauend auf aktuellen entwicklungspsychologischen und neuropsychologischen Erkenntnissen betrachten wir, wie autistische Wahrnehmungs- und Verarbeitungsweisen den Spracherwerb und die Kommunikationsfähigkeit beeinflussen.

Inhalte

- Verständnis autistischer Denk- und Lernstile
- Besonderheiten der emotionalen Wahrnehmung und Regulation
- Kommunikationsprofile im Autismus-Spektrum
- Gelingensfaktoren für eine erfolgreiche Sprachentwicklung
- Hemmende Faktoren und Risiken für Verzögerungen im Spracherwerb
- Typische Stolpersteine in der mündlichen und schriftlichen Kommunikation
- Transfer in die Praxis: Ableitung konkreter Förderansätze und Unterstützungsstrategien

Ziele

Sie erwerben ein fundiertes Verständnis für sprachliche und kommunikative Besonderheiten im Autismus-Spektrum, erkennen zentrale Einflussfaktoren für gelingende Sprachentwicklung, lernen Herausforderungen in der Kommunikation zu identifizieren und entwickeln praxisnahe, individuell anpassbare Förderstrategien.